

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	54 (1979)
Heft:	11
Rubrik:	Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Armee

Armee und Tourismus

Der Vorsteher des Militärdepartements, Bundesrat Rudolf Gnägi, äusserte sich am 11. September 1979 an der Generalversammlung des schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes zum Thema Tourismus und Armee. Er machte dabei u. a. folgende interessante Ausführungen: «Armee und Tourismus sind für unser Land notwendig und müssen nebeneinander bestehen können... Die Armee ist, nicht zuletzt auch für die Touristik-Regionen, nicht nur ein unerwünschter Störenfried und Lärmproduzent, sondern sicher auch ein bedeutamer volkswirtschaftlicher Faktor. In der heutigen Zeit, in der die negativen Aspekte der militärischen Präsenz da und dort überbewertet werden, ist sich die Öffentlichkeit dieser Seite des Problems voll bewusst.

Die Aufwendungen des EMD für Unterkunft, Verpflegung, Sold und kleine Nebenausgaben betragen jährlich gegen 150 Millionen Franken, die grösstenteils an den Standorten der Truppe ausgegeben werden. Zu diesem Betrag kommen die persönlichen Auslagen des Wehrmannes hinzu, die je nach Art des Dienstes und der Konsumtionsmöglichkeiten bis zu 10 bis 15 Franken pro Mann und Tag ausmachen.»

P. J.

Die Frage, welchen Stellenwert die Freiheit für die Menschen in unserem Land besitzt, beantwortet sich deutlicher und klarer, als es viele schöne Worte vermögen, durch die Haltung, die Bürger gegenüber der allgemeinen Wehrpflicht einnehmen.

Walter Scheel

Erhöhung der Feuerkraft der Festungsartillerie

Gegenwärtig steht für die Festungsartillerie eine neue 12-cm-Kanone für den Direktbeschuss in Entwicklung. Die Beschaffungsreihe dürfte in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre erreicht werden. Für die Allgemeinunterstützungsartillerie konnte dieses Jahr das militärische Pflichtenheft für ein neues 15,5-cm-Geschütz erarbeitet werden. Es dürfte Ende der achtziger Jahre die Beschaffungsreihe erreichen.

P. J.

*

Neues Verwaltungszentrum EMD

Nach knapp dreijähriger Bauzeit ist der erste Teil des neuen Verwaltungszentrums EMD im Beundenfeld/Bern bezogen worden. 260 Mitarbeiter des Eidg. Militärdepartementes erhalten damit neue Arbeitsräume.

Besonderes Gewicht wurde bei dem Neubau auf die Energiesparmaßnahmen gelegt. Die Abwärme, die vor allem aus dem Rechnungszentrum stammt, wird den Neubau sowie teilweise das bestehende Gebäude an der Papiermühlestrasse 14 bis auf die zwei kältesten Wintermonate heizen. Dank dieser Massnahme können in jeder Heizsaison etwa 110 t Heizöl d. h. rund 65 % der sonst benötigten Heizölmenge eingespart werden.

P. J.

*

Hohe schwedische Besucher

Zwischen dem 10. und 13. September 1979 weilte Brigadier Gösta Gärden, Artillerie-Inspektor des schwedischen Heeres, auf Einladung des Waffenchefs der Artillerie in der Schweiz. Anfang Oktober besuchte der Oberbefehlshaber der schwedischen Streitkräfte, General Lennart Ljung, unsere Armee. Er folgte einer Einladung des Generalstabchefs, Korpskommandant Hans Senn.

P. J.

*

Neues aus dem SUOV

Die Mitgliedschaft in einem ausserdienstlich tätigen militärischen Verband bringt neue Kameradschaften und neue Freundschaften.

Schweizerische Unteroffizierstage 1980
Solothurn/Grenchen
13. – 15. Juni 1980



Schweizerische Unteroffizierstage 13.–15. Juni 1980
In Solothurn und Grenchen

Die alle vier oder fünf Jahre zur Durchführung gelangenden Schweizerischen Unteroffizierstage

Munitionspreise für 1980

Das Eidg. Militärdepartement hat die Munitionspreise für das Schiesswesen ausser Dienst neu festgesetzt. Ab 1980 kostet eine Gewehrpatrone (GP 11) 42 Rappen, gegenüber 44 Rappen im laufenden Jahr. Die verbilligte Übungsmunition wird deshalb ab 1. Januar 1980 mit 26 (bisher 27) Rappen in Rechnung gestellt, die Festmunition mit 42 (bisher 44) Rappen. Die Pistolen- und Revolverpatronenpreise bleiben unverändert.

P. J.

*

Fürsorgechef der Armee gestorben



Im 66. Lebensjahr ist der Fürsorgechef der Armee, Brigadier Jean-Charles Schmidt, gestorben. Er leitete die Zentralstelle für Soldatenfürsorge seit 1977. Der gebürtige Walliser war 1952 als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst getreten. Im Militärdienst kommandierte er von 1961 bis Ende 1964 das Infanterie-Regiment 68 und von 1969 bis Ende 1976 die Territorialzone 10.

P. J.



werden 1980 nach 51 Jahren – letztmals 1929 – wieder im Kanton Solothurn organisiert. Die Sektionen Solothurn und Grenchen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes haben sich gemeinsam dazu entschlossen, die Arbeiten im Rahmen des Organisationskomitees und des Wettkampfkommandos an die Hand zu nehmen. Anlässlich der Delegiertenversammlung 1977 wurden die beiden Vereine mit der Organisation beauftragt.

Im Gegensatz zu den Waffenplatzstädten Thun, Payerne und Brugg kann sich weder Solothurn noch Grenchen auf eine militärische «Basis» stützen. Dessen waren sich sowohl das unter Adj Uof Peter Schüpbach arbeitende Organisationskomitee als auch das unter der Leitung von Major Erich Senn stehende Wettkampfkommando von Anbeginn bewusst. Trotzdem ist es den beiden Gremien innerst kürzester Zeit gelungen, die für die grossen Vorarbeiten notwendigen Funktionäre in den beiden Sektionen zu finden.

Das Wettkampfkommando, welches vorwiegend durch die Sektion Grenchen gestellt wird, konnte mit seinen 50 vorläufigen Helfern – an den Wettkämpfen selbst werden es etwa 700 sein – bis heute die Detailplanungen auf allen Wettkampfplätzen abschliessen. Die erbrachten Leistungen sprechen für sich selbst; zu Trainingszwecken stehen heute bereits die Hindernisbahn und der HG-Stand zur Verfügung, und das Wettkampfreglement liegt genehmigt in gedruckter Form vor. – Das Organisationskomitee mit insgesamt 22 Ressorts rekrutiert sich grösstenteils aus Mitgliedern der Sektion Solothurn und bewältigt momentan einen Riesenstoss administrativer Arbeiten.

Neben den Hauptakzenten, welche auf den Wettkampfplätzen Grenchen – mit drei Ausnahmen werden dort sämtliche Wettkämpfe zur Austragung kommen –, Zuchwil (Schiessen 300, 50, 25 m), Selzach (Gefechtsschiessen) und dem geheimgehaltenen Durchführungsplatz für den Skorelauf gesetzt werden, darf bereits heute auf einen ersten Höhepunkt auf dem Unterhaltungssektor hingewiesen werden. Für das Konzert vom Freitagabend in der 3000 Personen fassenden Festhalle in Solothurn konnte in verdankenswertem Einvernehmen mit dem Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat Rudolf Gnägi, das Schweizerische Armeespiel gewonnen werden.

Das von Peter Travaglini geschaffene SUT-Signet wird in einfacher Art und Weise bis zu den SUT 80 für diesen Grossanlass werben und dann auch durch die SUT 80 führen. Das Signet stellt die Aufgabe des Unteroffiziers – des Gruppenführers – und seinen kleinen Verband ins Zentrum; ein Schattenriss einer geordneten Formation – nicht beim Defilee, sondern im Rahmen des militärischen Einsatzes oder eines Wettkampfes.

*

Schlussakt und feierliche Übergabe der Wanderstandarten des 20. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches in Bern

H. A. Organisiert vom Unteroffiziersverein der Bundesstadt, fand am 24. August 1979 im ehrwürdigen Rathaus zu Bern ein feierlicher Schlussakt statt. In Anwesenheit des Ausbildungschefs